

Erste Schritte zum Liturgischen Orgelspiel

3/6

Anregungen von
Thomas Haubrich, Amriswil

101 TIPPS ZUM LITURGISCHEN ORGELSPIEL – Thomas Haubrich
Oder «Ich kann ja eh nicht improvisieren» - Doch!!! EINFACH SPIELEN!

1) Den Choralsatz aus dem Begleit-Buch als Inspiration und als Improvisations-Vorlage:

- Verschiedene Registrierungen geben jeweils TOTAL unterschiedliche Stimmung:
- Gedackt 8' oder Rohrflöte 4' / Blockflöte 4' etc = Renaissance-Blockflöten-Konsort
- Krummhorn 8' oder Schalmey oder Dulcian: Bläser-Konsort (plus Fl 4'/und oder 2'/2 2/3' = Vox humana)
- Trompete 8' oder Zinke 8': Blechbläser-Gruppe
- Streicher 8' + Schwebung oder Gemshorn-Chor: 16' + 8' + 4' = «Schmacht/Schmalz» = Emotion ☺
- Principalplenum (auf 16' oder auf 8' Basis) (16') 8' 4' 2 2/3' 2' Mixt (Scharff/Cymbel)
= festlicher Ein-/Auszug
- Zungenplenum: Zungenregister 8' Gedackte 8', Principal oder Flöte 4' plus Sesquialtera, Nazard, Terz und/oder Cornett: feierlicher Ein- oder Auszug

2) «Mut zur Lücke» - Lückenregistrierungen → leicht, luftig. Fröhlicher Charakter / «offen»

- 8' und 2' Flöten oder 16' und 4' - eine Oktave höher gespielt
- 4' und 1'
- 8' (4') und 1' ODER 1 1/3'
- Locker, stakkato, ein- oder zweistimmig, Arpeggio (=Akkord-Auffächerung)
- → «fröhlich»

3) Arpeggio-Technik:

Den Akkord aus dem Choralsatz jeweils von unten nach oben (oder oben nach unten) nacheinander in 16tel oder 8tel

- Mit einzelner schöner 4' oder 8'-Flöte (= »duftig«)
- Mit Lückenregistrierung siehe 2)
- Längere Notenwerte 2x wiederholen oder am Zeilen-/Phrasen-Ende «stehen»
- Fehlende Noten im Akkord einfach innerhalb der Harmonie ergänzen
(wenn z.B. nur 3-stimmig → die 4. Note im Akkord logisch innerhalb der Harmonie ergänzen (Terz, Quinte oder Oktave))

4) Mut, Farben auszuprobieren:

- Z.B. «Waldflöte oder Octave 2' im Sopran nicht schön? Kratzig? → eine oder zwei Oktaven tiefer als 4' oder 8' Solo ausprobieren!
- Kein 2 2/3' Quinte/Nazard im Nebenwerk → einfach 4' und 1 1/3' eine Oktave tiefer
- Kein schöner Principal 8' im Manual? → den 4' Principal eine Oktave tiefer als Solo (mit Tremulant)

5) Choralbegleitung «...mit MILDEN STRENGE...» (Zitat Prof. W. Seifen)

- Führen ohne Wegzulaufen → aber zu lahem Gesang nicht nachgeben
- Atempausen lassen, wie beim Chorsingen oder Chordirigieren
- Registrierung in JEDER Strophe wechseln, auch mal eine Strophe piano oder mf
- Die ORGEL soll führen – niemand sonst

1) «Musik» zu Lesungen / Evangelium / Meditationen / Texten:

a) «Zarte» Hintergrundklänge: = Musik und Text parallel – Variante A

Spieler spielt leise langsame Akkorde; Sprecher/Pfarrer/In liest DAZU:

pianissimo-Registrierung mit Streichern oder Schwellwerk pp und wenige Akkorde

SPRECHER & WORT stehen im Vordergrund

- Nicht «zu viel» an Aktion. Langsame Akkordwechsel.
- Auch einfache Akkorde möglich
- Zartes Einfärben durch Sexte oder None/Septime bzw. Sekunde gibt vorsichtig «Farbe»
- Registrierung: zartes Gedackt oder Streicher oder Gemshorn – evtl. mit Schwebung oder Tremolo
- Pedalgebrauch vorsichtig: Subbass 16 gibt bereits tiefe/starke Eindrücke, die die Sprache überdecken. Evtl. NUR Pedalkoppel oder leises Pedalregister 8' (oder 16' im SW)
- Schweller immer gut!

b) Variante B: mit Ausdeutung und musikalischer Darstellung des Textes, Musik gewinnt an «Mitbestimmung»

2) Aufgaben: (aus dem Choralsatz im Choralbuch entwickeln):

a) **Adagio/Langsame romantische Choralbearbeitung**

(Abendmahl, Kommunion, Meditation, Ruhiges Nachspiel):

Melodie: charakteristische aber zarte Solofarbe

(Oboe, Schalmey, zartes Krummhorn, Alternativ: Quintadena oder schöne Flöte)

- Tenor und Alt als begleitende Achtel oder Triolen; langsam
- Evtl. in linker Hand obersten Sopranon der Harmonie noch dazu ergänzen
- Links nicht zu leise (also 8' und 4' oder 8' und 8')

b) **Modell Kleines Präludium in F von Bach:**

Suche dir ein kurzes, 4 - 8taktiges Ritornell aus einem leichten Orgelstück, welches sich wiederholt

- Dazwischen die Melodieabschnitte aus dem Choralbuch dazu-Puzzeln
- Merke: Symmetrie bzw. Wiederholung bietet:
- «Wiedererkennungswert» beim Hörer
- Gefühl von Form und von «Plan»

Registrierungsvorschlag für ein derart «fröhliches» Ritornell bzw. RONDO-Form:

8' + 2' oder 8' + 1 1/3' oder 1' (beides mit oder ohne 4')

Melodieabschnitte auf anderem Manual mit schönen 8' oder 8' und 4'

101 TIPPS ZUM LITURGISCHEN ORGELSPIEL – Thomas Haubrich

Tipps für den Gemeindegesang bei mehreren Strophen:

Durchaus die Melodie auf anderem Manual mit Cornet (= weite Flöten 8' 4' 2 2/3' 2' und 1 3/5') oder Sesquialter-Registrierung 8' 4' plus Principalquinte 2 2/3' und Principalterz 1 3/5' hervorheben.

Begleitung bleibt: deutliche 8' und 4' auf dem Choralmanual.

Cornet: obige Mischung mit weiten, runden Flötenstimmen *)

Sesquialter: in 90% der Orgeln OHNE 2' gebaut – meist nur 2 2/3' und 1 3/5'

(oder in 16'-Lage 5 1/3' plus 3 1/5')

➔ Dieser klingt eher principalisch «frech» (auch als kleine Terz-Mixtur verwendbar)

Wenn in der Orgel KEIN Cornet, Terzen, Sesquialter vorhanden:

Ersatz mit dezenter Mixtur oder Trompete oder Cromorne möglich stattdessen.

Choralbegleitung:

Tipp aus England:

Oboe 8' und oder zartes Fagott 16' im Schwellwerk zum Pedal und zum Hauptwerk 8' 4' (2') dazugekoppelt (mit Schweller > oder <) gibt «Grund und Fleisch» beim Choralspiel ohne «zuzudecken».

Dasselbe gilt für die Schwellwerksmixtur: ist mit Schweller «dosierbarer» im Choralspiel als die evtl. zu laute HW-Mixtur.

*) Ausnahme im norddeutsch-holländischen Barock: Cornet oder Singend Cornet hier als 2' oder 4' Zungenstimme (= kleine Trompete oder kleine Regalstimme) im Pedalwerk zur Melodie.

101 TIPPS ZUM LITURGISCHEN ORGELSPIEL – Thomas Haubrich Improvisationskurs Lektion III

«Aufgabe»:

- Modell «Kleines Präludium in F-Dur»:
- Ritornell herausnehmen, als «A» Abschnitt verwenden
DAZWISCHEN abschnittsweise Choral «B» spielen:
 - a) Entweder 1 : 1 als Satz
 - b) Oder auch als Arpeggio gemäss Vorlage Ritornell
 - c) Variante: von unten nach oben oder oben nach unten

Literaturtipp hierzu:

Bach: Acht kleine Präludien; geeignet als Quelle für Motive hier:

Präludien in C-Dur, F-Dur, B-Dur, und g-moll

- «Bleib bei uns Herr» – Romantisches Choralvorspiel, mit Sopran-Solo (Oboe, Klarinette, Flöte)
- BOEGEN beachten (Melodie legato)
- Auch Bögen in der Begleitung machen

Literaturtipp: Langsame Sätze von Mendelssohn oder Rheinberger Orgelsonaten

- **Kanon-Form (kurz) mit Imitation:**
 - a) Mit unterschiedlichen charakteristischen Registern
z.B. Krummhorn/Zunge links und Cornet oder Sesquialter rechts -> Deutlichkeit
 - b) Mit gut zeichnendem Principal 8' mit beiden Händen – oder klarer 8'+4' Flötenregistrierung

Improvisationen ZUM Text als Variante B (nicht PARALELL zum Vorlesen Variante A)

- Hier **Ausdeuten** des Textgeschehens ausdrücklich erwünscht
- Höhe, Tiefe, Bewegung, Stillstand, Ruhe, Trauer, Wut, Verzweiflung, Freude, Jubel, Kampf, Flehen, Bitten, Trost, Elend, Herrlichkeit
- Registrierungen festlegen:
Welche Ebenen/Gefühle hat es? Wie kann ich sie klanglich umsetzen?
- NICHT ZU lange! Aufmerksamkeit des Hörers beachten.
Spannung erzeugen und halten, RECHTZEITIG aufhören ☺
- Starke oder GRELLE Effekte sparsam einsetzen – als Besonderheit – und nicht abnutzen.

101 TIPPS ZUM LITURGISCHEN ORGELSPIEL – Thomas Haubrich

Improvisationskurs Lektion IV

«Aufgaben»:

- Lieblings-«Adagio» aussuchen (Aria, Cantilena, Meditation, Priere etc.)
 - o Warum gefällt mir das? Was ist daran speziell?
- Geschichte/Lesung improvisieren
- Rondoform a la Peter Planyavsky (siehe unten)

Abwandlung zur 1. Ritornell/Rondoform:
(Motiv/Rondo dann Choral im Wechsel)

HIER UMGEKEHRT:

Rondo a la Prof. Peter Planyavsky (Ehemals Wiener Domorganist):

(Quelle: CD Die Orgel im Stephansdom Wien – Rondo über «Lobe den Herren» – Verlag Motette Ursina)

- A) Rondoteil = Choralsatz
- B) Freie Variation, ein, zwei-, dreistimmig; Andere Registrierung (Interessante Farbe auf Nebenmanual)
- A1) Abgeänderter A-Teil, wieder Choral, aber jetzt mit leicht anderen Tönen, evtl. nur 3 stimmig
- C) Wieder freie Variation mit anderer interessanter Registrierung. Eine Art Orgelvorführung...
- A2) Noch mehr abgeänderter A-Teil, evtl. nur zweistimmig; weitere Töne ändern, verfremden....
- D) Neue Variation mit nur Melodieausschnitt z.B., eine kleine Ideenzeile weiterspinnen. usw.

Kann kurz sein ABA oder ABACA..., oder lange Orgelvorführung z.B. bei Orgeleinweihung oder Orgeldemonstration

Vorteile:

- Überschaubar
- Wiedererkennung der Melodie bei den Leuten
- Kreative Zwischenregistrierungen mit interessanten oder exotischen Farben

2 Tipps aus der Trickkiste:

- 1) Interessante Akkorde: Quart-Sext-Akkord (parallel rauf- und runterrücken) z.B. Akkord G–C–E bei C-Dur
Die Sekunde dazu addieren G–A–C–E oder jeweils GENAU einen Ton abändern.
- 2) Kratzige oder sperrige Register haben oft trotzdem eine «Schokoladen-Lage», wenn man sie ein oder zwei Oktaven tiefer oder höher spielt (Quintade 16' wird Quintade 8' Solo) oder Waldflöte 2' wird 2 Oktaven tiefer zur tollen Soloflöte 8'; Principal 4' wird zum Soloprincipal 8' eine Oktave tiefer etc.
Besonders effektiv bei Rückpositiven, da die Solostimme dann vorne beim Hörer ist

101 TIPPS ZUM LITURGISCHEN ORGELSPIEL – Thomas Haubrich Improvisationskurs Lektion V

- «Orgelpunkt» - Liegeton im Bass, über dem sich das harmonische Geschehen abspielt.
- Kann auch in den Sopran als hoher Dauerton gelegt werden
- Beispiele: süddeutsche Kleinmeister wie Speth, Fischer: Toccaten-Laufwerk über Pedalorgelpunkt
- Berühmtere Beispiele: Bach c-moll Präludium BWV 546; Bach Einleitungssätze zu den grossen Passionen
- Interessante harmonische Fortschreitungen: Buxtehude Präludium in fis-moll, 2. Abschnitt: Nonen, Septimen und Sekundakkorde: Bruhns, Kleines Adagio aus dem Husumer Orgelbuch

Frescobaldi: Toccata a la Elevatione (Stil «durezza e ligature»)

Chromatik und schmerzhaft Akkorde auf kleinstem Raum – drücken Leid, Passion, Opfer, Gebet aus

Beispiel Bach: Schluss des Adagios aus Toccata, Adagio und Fuge in C BWV 564

Melodiebildung:

Erst einstimmig ausprobieren:

Phrasen – Symmetrie:

Motiv A 2 oder 4 Takte

Motiv B 2 oder 4 Takte

ergeben zusammen eine 4 oder 8-taktige Melodie, die in sich abgeschlossen und «perfekt» wirkt.

Melodieentwicklung: wenn etwas «hochgeht», muss es auch wieder herunterkommen 😊

Oder: Treppenanstieg mit Akkordabstieg beantworten UND UMGEKEHRT

Wichtig: nicht ausufern, Mass halten und symmetrisch bleiben!

Liebblings-Adagio analysieren: Was gefällt mir daran? Warum? Welche Elemente, Registrierungen weist es auf?

Was kann ich davon leicht nachmachen?

Aus der Trickkiste:

«Pseudo-Schwebung» bei mechanischer Registertraktur: einen 8' ziehen (Flöte/Streicher/Principal)

→ einen weiteren, leiseren 8' dazu ziehen, aber nicht ganz herausziehen, sodass 1 - 3 «Schwebungen» bleiben (vorsichtig am Registerzug ausprobieren, was noch gut klingt, bzw. ab wo es bereits «jault» oder verstimmt klingt)

Funktioniert nur bei mechanischen Orgeln (oder sogar Truhenorgeln)

101 TIPPS ZUM LITURGISCHEN ORGELSPIEL – Thomas Haubrich

Improvisationskurs Lektion VI

Thema Ostinato I

Literaturbeispiele berühmter Passacaglien und Chaconnen:

Händel g-moll und d-moll; Buxtehude Passacaglia in d-moll; Buxtehude Ciacona in c-moll und e-moll;
Pachelbel Ciacona in f-moll; Bach Passacaglia c-moll; Reger Passacaglia 2x d-moll und Passacaglia f-moll;
Pachelbel sogenannter «Kanon» in D-Dur (Verballhornung von Ciacona – statt Kanon)

Einfaches Ostinato Beispiel:

«Nada te turbe» (Nichts soll dich ängst'gen) – Taize – Beispiel in a-moll

Beispiel eines Ostinatos mit Quintfall-Sequenz (Harmonische Folge von abfallenden Quinten)

a-moll – d-moll – G-Dur – C-Dur – F-Dur – h (dmoll6 mit h im Bass) – E-Dur – a-moll

(Bei einigen Akkorden ist hier noch die Septime beigefügt, als harmonische Würze)

Eigene Quintfall-Sequenzen finden und üben (evtl. auch in andere Tonarten transponiert)

Modell geeignet als: Vor-/Nachspiel im Gottesdienst; Kommunion/Abendmahl/Zwischenspiel/Taize-Gottesdienst

Tipp: «Last Verse»:

Die Engländer/Amerikaner/Angelikaner praktizieren gerne die festliche Variante der üppig harmonisierten LETZTEN Strophe im Lied («sogenannter «Last Verse»), mit feierlicher Registrierung (Volles Schwellwerk inkl. Zungen (16') 8' und Mixt, evtl. ohne Labialen 16'), gekoppelt an 8' 4' (2') Principale im HW und (32') 16' 8' – Pedal.

Auch hier gilt: Mass halten und nicht zu viel verwenden. NICHT (!) bereits als erste Strophe verwenden.

Beispiele im Kevin Mayhew – Verlag

200 Last Verses

400 New Last Verses

Die über die gemeinsamen Choräle (z.B. Grosser Gott = «Hursley» oder Lobe den Herren) hinaus darin enthaltenen – aber nicht im RG oder KG enthaltenen – englischen Choräle eignen sich dennoch im Gottesdienst in vielfältiger Form als Zwischenspiele oder Vor/Nachspiele, oder als herrliche Anregung wirkungsvoller romantischer Harmonisierung.

Ostinato Teil 2

Nada te turbe

(MOLL-Quintfallsequenz)

Neu: DUR-Quintfall-Sequenz – z.B. ab C:

C-Dur – G-Dur – h verm. – e-moll – a-moll – d-moll – G-Dur – C-Dur

Französische Barock-Suite als «Schablone» (Immer auf Basis des Choralsatzes im Choralbegleitbuch)

Vorbilder: Clerambault, Couperin, Guilain, Daquin, deGrigny, (Modern auch: Langlais, Tournemire, Laukvik, Grunenwald)

- 1) **Plein Jeu – Einleitungssatz der Suite – Plenum/Principale** (und Gedackte als Stellvertreter)
 - KEINE hohen Mixturen (hohe Cymbeln oder «zu» Scharf X-XIII fach ☺)
 - (Französisches Barockplenum ist sehr gravitatisch, ruhig strahlend und angenehm)
 - Langsam / Adagio / Grave – Triller, Mordente, Verzierungen, Vorhalte und Tonleitern in den Choralsatz einfügen

- 2) **Récit de (Sopransolo für...):**
 - Cromorne (Krummhorn) oder Hautbois ; Voix humaine (Vox humana)
 - Nazard
 - Cornet
 - Flûte (Flöte)

- 3) **Grand-Jeu (Grosses Spiel ☺)** **Zungenplenum: Langbechrige Zungen (Trompeten und Clairons, Cromorne)**
Plus Cornette, Nazards, Flötenterzen (weit), Gedackte zu 8' und 4'
und Flöte 2' → **KEINE** Mixturen (!!!) dazu; Sesquialter und Principalterzen nur als Notzfallersatz -> Normalfall: Weites Flötencornett zu den Zungen
Auch keine kurzbechrigen Zungen, Regale oder Vox humana
Aber: Cromorne oder langes Krummhorn (Dulzian 8' oder Schalmey 8' 4') erlaubt; auch **AUF**schlagende Klarinette 8' ok; aber KEINE durchschlagende Klarinette; grosse 16' Zungen NUR wenn es gut klingt bzw. am Schluss oder im Pedal.